

YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

Renoir

Quellen des
Lebens

The Master

Les Misérables

Hyde Park am
Hudson

¡NO!

Take This Waltz

Nachtzug nach
Lissabon

Hitchcock

Song for Marion

Paradies: Glaube

Kon-Tiki

Die Jagd



Babylon

Capitol Dahlem

Cinema Paris

Delphi Filmpalast

Filmtheater
am Friedrichshain

International

Kant Kino

Neues OFF

Odeon

Passage

Rollberg

Yorck / New York



Februar/März

2013

Nº 104

JÜRGEN
VOGEL

MERET
BECKER

MORITZ
BLEIBTREU

LAVINIA
WILSON

LISA
SMIT

LEONARD
SCHEICHER

KOSTJA
ULLMANN

EIN FILM VON OSKAR ROEHLER



QUELLEN DES LEBENS

EINE DEUTSCHE FAMILIENGESCHICHTE

==== AB 14. FEBRUAR IM KINO ====

WWW.QUELLENDESLEBENS.X-VERLEIH.DE



Foto: Siegfried Engelmann

Herzensbrecher
Gael Garcia
Bernal im
Filmtheater am
Friedrichshain
anläßlich der
iNo!-Premiere

FILMKRITIKEN	START	
RENOIR	7.2.	7
QUELLEN DES LEBENS	14.2.	8
THE MASTER	21.2.	9
LES MISÉRABLES	21.2.	10
HYDE PARK AM HUDSON	28.2.	13
iNO!	7.3.	14
TAKE THIS WALTZ	7.3.	15
NACHTZUG NACH LISSABON	7.3.	16
HITCHCOCK	14.3.	19
SONG FOR MARION	14.3.	20
PARADIES: GLAUBE	21.3.	21
KON-TIKI	21.3.	22
DIE JAGD	28.3.	25

PREMIEREN und Sonderveranstaltungen	4
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen	26
EINZELHEITEN & EXTRAS ... in unseren Kinos	28
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino	32
WAS UNS SONST NOCH GEFIEL Des Weiteren in unseren Filmtheatern	34
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft ...	38
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin	41
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino	42

Schnee, Schneeregen, Griesel, Matsch, Kälte und jede Menge Filme. Also gutes Kinowetter und damit Sie angesichts des großen Angebots nicht ratlos bleiben, haben wir wieder unsere Vorauswahl bis Ende März für Sie getroffen:

Renoir stimmt uns ausgesprochen nostalgisch mit wunderbaren Bildern darauf ein. Dann geht es aber gleich an unsere Substanz in den **Quellen des Lebens**: Wappnen Sie sich, es könnte privat werden!

Noch privater wird **The Master**, der alles von seinen Zöglingen will und eigentlich schon vorher alles bekommen hat. Ein sperriges Meisterwerk mit wunderbaren Schauspielern.

Viel früher ist **Les Misérables** angesiedelt und punktet mit überströmender Musical-Perfektion und viel Herz.

Hyde Park am Hudson bietet zwar auch nur eine winzige, witzige Nebenepisode der Weltgeschichte – aber wie durch den chilenischen **iNo!** entschwinden uns für Momente dann doch die hektischen Tagesmeldungen.

Eine kurze Begegnung, ein schmales Büchlein und schon verschwindet ein geordnetes Leben im **Nachtzug nach Lissabon** – und ein spannendes neues beginnt.

Während **Hitchcock** mit seinem Psycho übergangslos in die Filmgeschichte eingeht, taucht Thor Heyerdahl mit seiner **Kon-Tiki** nicht nur in den damaligen Sensationsblättchen auf, auch wissenschaftlich wurde er stark diskutiert und uns erwartet eine gewaltige Bilderwelt.

Der zweite Teil der Paradies-Trilogie von Ulrich Seidl **Paradies: Glaube** erzählt vom inbrünstigen und schmerzhaften Kampf um den katholischen Himmel.

Während **Die Jagd** nicht das ist, was wir erst vermuten, ihr Opfer ist ein netter, harmloser Erzieher, der durch die Hölle muß und wir mit ihm.

Wieder wünschen wir Ihnen beste Filme in unseren
Filmtheatern: Ihre YORCKER



Bolshoi und das Nederlands Dans Theater zu Gast bei uns

Im Februar / März folgt mit *Don Quichotte* von Léon Minkus eine weitere Bolshoi-Inszenierung
Sonntag, 24.2.2013, um 11 Uhr im Cinema Paris / Sonntag, 3.3.2013, um 11 Uhr im Kino International

Don Quichotte wurde seit seiner Uraufführung 1869 mehrfach überarbeitet und neu inszeniert und ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Bolshoi-Repertoires:

Der Edelmann Don Quichotte, der mit seinem Gefährten Sancho Panza auf der Suche nach höheren Zielen in Barcelona landet, begegnet dort im Gasthaus der Tochter des Wirtes, die er für Prinzessin Dulcinea hält.

WICHTIGER HINWEIS!

Leider muß die bereits angekündigte Live-Übertragung von Igor Strawinskys *Le Sacre du Printemps* am 31.3. **ausfallen!**

Aufgrund des Säureattentats auf den künstlerischen Leiter des Bolshoi-Theaters wurde die Übertragung abgesagt.

Bereits verkaufte Karten können selbstverständlich zurückgegeben werden oder gegen Karten für andere Vorstellungen der TANZ IM KINO-Reihe eingetauscht werden.

Eintritt 20 Euro, ermäßigt 15 Euro
 6er Abo für 99 Euro, ermäßigt 75 Euro

Preview *Nachtzug nach Lissabon*
 in Anwesenheit von Autor Pascal Mercier und
 Darstellerin Martina Gedeck
 Moderation: Knut Elstermann

Am 5.3. um 19.30 Uhr im *Kino International*

Wir zeigen die Verfilmung des weltweiten Bestsellers in einer Preview bereits zwei Tage vor dem Bundesstart.



Eine ausführliche Kritik gibt's auf Seite 16.
 Eintritt 12 Euro, Karten an allen unseren Kinokassen.

shorts **ON TOUR** attack! Berlin-Dresden

Weiter geht's in den *Passage Kinos* mit der monatlichen Kurzfilmreihe *Shorts Attack!*, die von interfilm Berlin veranstaltet wird. Einmal im Monat, immer sonntags 20.30 Uhr.

Am 24.2. heißt es: Raus aus der Krise! Der Kurzfilm-Rettungsschirm!

Wirtschaft. Arbeit. Leben: Mal klappt es, mal geht es daneben. Hintergründe. Analysen. Visionen: Das Rettungspaket wird's lohnen.

12 Kurzfilme zeigen, wie's geht. Frau Merkel aufgepaßt!



PREMIEREN & SONDERVERANSTALTUNGEN

IN UNSEREN HÄUSERN

Am 17.3. wird es dann animalisch mit *Tierisch gut drauf...!*

Die wilde Mischung aus Spielfilm, Animation und Dokumentarfilmen ist so vielfältig wie die Tierwelt. Und voll der heiteren Fantasie.

Mehr auf: www.shortsattack.com



Komische Filmnacht im Filmtheater am Friedrichshain

Immer am ersten Mittwoch des Monats um 20.30 Uhr.

Am 6.3. gibt's was Spanisches:

Extraterrestre ist eine Science-Fiction-Komödie von Nacho Vigalondo.

Julio wacht eines Morgens mit furchtbaren Kopfschmerzen auf. Die letzte Nacht ist im Feiernebel verschwunden und auch die schöne junge Frau neben ihm kommt ihm unbekannt vor, ist aber eine angenehme Überraschung. Leider will ihn die Schöne rauswerfen, doch da entdecken die beiden ein gigantisches UFO, das über der offensichtlich verlassenen Stadt schwebt. Julio darf also bleiben, muß sich aber

mit einem eifersüchtigen Ex-Freund, einem exzentrischen Nachbarn und – ach ja – der Möglichkeit des bevorstehenden Weltuntergangs rumschlagen.

Am 3.4. findet die Komische Filmnacht dann leider zum letzten Mal statt.

Die Organisatoren der Filmreihe, die mit Leidenschaft, Phantasie, Freude und viel, viel ehrenamtlicher Arbeit das alles auf die Beine gestellt haben, müssen sich nun mehr um den Ernst des Lebens kümmern: Geldverdienen, Kinder aufziehen ...

Die **Yorck Kinogruppe** bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit und Euer Engagement. Alles Gute und vielleicht gibt's ja irgendwann mal ein Wiedersehen! Wir fänden's schön.

AB
28.02.2013
IM KINO

„WENN DU ES LANGE GENUG DURCHHÄLTST,
KANNST DU EINES TAGES DEIN HAUPT ERHEBEN.“

DRACHEN MÄDCHEN

„Ein wichtiger Glücksfall
im Dokumentarfilm.“ (FBW)

Jetzt den Trailer anschauen



www.DRACHENMAEDCHEN-DERFILM.DE

[/ DRACHENMAEDCHENDERFILM](https://www.facebook.com/DRACHENMAEDCHENDERFILM)

GAP



KINOFILM

DR

arte

FFF Bayern



FBI

DFG

DFG

DFG

DFG

EINE BITTERSÜSSE LIEBESKOMÖDIE VON SARAH POLLEY

Ab 7. März
im Kino!

Wie Michelle Williams diese Frau spielt,
habe ich noch keine Schauspielerin eine Frau
verkörpern gesehen! WIM WENDERS!

TAKE THIS WALTZ

MICHELLE WILLIAMS
SETH ROGEN

LUKE KIRBY
SARAH SILVERMAN

MAGNOLIA PICTURES, THE 3 PARTNER Co. PRESENTS: MICHIELE WILLIAMS SETH ROGEN LUKE KIRBY AND SARAH SILVERMAN TAKE THIS WALTZ.

TAKE-THIS-WALTZ-FILM.DE

START: 7.2.13

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

RENOIR

REGIE Gilles Bourdos

FILMOGRAPHIE

1998 Disparus
2003 Inquiétudes
2008 Afterwards –
Ein Engel im Winter

BUCH Jérôme Tonnerre
Gilles Bourdos
Michel Spinosa

JAHR 2012

LAND F



DARSTELLER

Michel Bouquet
Christa Thérét
Vincent Rottiers
Thomas Doret
Michèle Gleizer

KAMERA Mark Ping Bing Lee

MUSIK Alexandre Desplat

LÄNGE 111 min

Eigentlich handelt Gilles Bourdos' Biopic von zwei Renoirs: dem Maler Pierre-Auguste und seinem Sohn Jean, der mit seinen Filmen den poetischen Realismus begründet hat.

Der berühmte Pierre-Auguste Renoir, dessen sinnliche Frauengestalten und ländliche Idyllen uns immer noch auf Postkarten, Buchdeckeln und Kalendern bezaubern, fing als Porzellanmaler an und hat sich nie als Künstler, sondern als soliden Handwerker verstanden.

In seiner letzten Schaffensphase lebte der von schwerer Arthritis gezeichnete Künstler wegen des milden Klimas an der Côte d'Azur. An einem gleißend schönen Sommertag steht plötzlich Andrée, ein selbstbewusstes Bauernmädchen, in seinem Atelier und will als Modell bei ihm arbeiten. Renoir engagiert die rothaarige Rubensfrau ohne zu zögern. Er verzieht auch keine Miene, als sie die doppelte Gage verlangt wie die anderen.

Michel Bouquet (man erkennt den Chabrol-Darsteller mit dem markanten Gesicht kaum wieder) gibt den berühmten Maler als knurrigen Alten, der mit eisenhartem Willen und schier übermenschlicher Disziplin an seinem Werk arbeitet, obwohl seine Finger so verkrümmt sind, dass er den Pinsel nicht mehr halten kann. Mit grimmigem Gleichmut lässt er jeden Morgen die schmerzhafteste Prozedur über sich ergehen, bei der ihm umständlich der Pinsel an der Hand festgebunden wird. Dank seiner Muse Andrée läuft er noch einmal zu Höchstform auf.

Dass Jean schwer verwundet aus dem 1. Weltkrieg heimkehrt findet keinerlei Widerhall in Renoirs Malerei. Auch die Kriegsspiele seines Neffen und die furchtbar entstellten Kriegskrüppel nicht – im Gegenteil! Je näher der Tod ihm auf die Pelle rückt, desto lebensbejahender werden seine Bilder. Im gleißenden Sommerlicht, beim Baden im Fluss oder Picknick im Grünen entstehen pralle Motive voller Lebensfreude. Und immer wieder Andrée, hinreißende Rückenansichten, hingegossen auf dem Sofa, sich im Gras räkelnd, am Wasser sitzend, liegend, ruhend, schlafend, träumend ...

Das löst Zickenalarm aus im frauendominierten Haushalt: In der Küche stellt Andrée jede Sekunde klar, dass sie kein gewöhnliches Hausmädchen ist, sondern eine hochbegabte Künstlerin. Sie will Schauspielerin werden, und als sich zwischen ihr und Jean eine zarte Liebesgeschichte entwickelt, gibt sie ihm den entscheidenden Anstoß, selber zum Künstler zu werden. Als genialer Filmemacher wird Jean aus dem Schatten des Vaters heraustreten – mit Andrée als bevorzugter Hauptdarstellerin.

Die Kamera wetteifert mit Renoirs Malerei und schwelgt in Sonne und satten Farben und die Landschaft der Côte d'Azur tut ihr Übriges. Ein opulenter Augenschmaus, der jede Winterdepression vertreibt! Genau das Richtige, um für eine Weile dem hässlich-grauen Berliner Winter zu entfliehen ...

Yorcker 104

7

NAL

REGIE Oskar Roehler

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1999 Gierig
 2000 Die Unberührbare
 2003 Der alte Affe Angst
 2004 Agnes und seine Brüder
 2006 Elementarteilchen
 2010 Jud Süß – Film ohne Gewissen

BUCH Oskar Roehler

JAHR 2013

LAND D



DARSTELLER

Moritz Bleibtreu
 Jürgen Vogel
 Kostja Ullmann
 Lisa Smit
 Lavinia Wilson
 Sonja Kirchberger
 Meret Becker

KAMERA Carl-Friedrich Koschnick

MUSIK Martin Todsharow

LÄNGE 173 min

Oskar Roehler verfilmte seinen Drei-Generationen-Roman „Herkunft“ und erinnert uns in teils schrillen, teils liebevollen Bildern schmerzhaft und lustvoll daran, aus welchem Holz wir geschnitzt sind.

Oskar Roehlers Spitzen gegen intellektuellen Gedankenmüll und die emotionale Blind- und Taubheit des (west-)deutschen Kulturbetriebs durchziehen seine Werke mit starken, oft zynischen Bildkompositionen. Oft spaltet er sein Publikum dadurch in Fans und Gegner, je nachdem wie es sich gerade persönlich ertappt und betroffen fühlt. In seinem Roman „Herkunft“ hat Roehler seine persönliche Familiengeschichte prägnant und ironisch unter die Lupe genommen. Mit seiner autobiografischen Sicht auf die Bundesrepublik Deutschland stellte er dabei jeden an den Pranger, der glaubt(e), intellektuelle Lösungen für die Bewältigung deutscher Geschichte und ihre Verankerung in der Gegenwart gefunden zu haben.

Oskar Roehlers Mutter Gisela Elsner lernten wir bereits in **Die Unberührbare** kennen, die Hannelore Elsner mit entschlossener Verlorenheit und einem nachhaltigen Eindruck kaum beschreibbarer Einsamkeit ausstattete. Jetzt treffen wir sie als junge Frau wieder, einer begabten Wortakrobatin, deren lustvolles Sezieren „deutschen“ Verhaltens sie von den Menschen und der Liebe trennt. Das ist fatal, denn laut Roehlers Großvater Erich ist die Liebe bzw. der/die Geliebte die einzige „Quelle

des Lebens“. Roehlers Familiengeschichte beginnt mit Erichs Rückkehr aus Russland – mit der familiären Abnabelung von Robert, seinem Alter Ego, endet sie.

Während wir auf der Leinwand den Beziehungen und der Beziehungslosigkeit von Roehlers Großeltern und Eltern folgen, während wir seine bedrückende Kindheit und Jugend miterleben, durchlaufen wir gleichzeitig drei bundesdeutsche Jahrzehnte. Sie rekapitulieren die Veränderungen unserer Gesellschaft von der Trümmerzeit über den Wiederaufbau, das Wirtschaftswunder, die Proteste der 60er-Jahre bis zur Jugendbewegung Anfang der 70er.

Roehler taucht sein Zeitdokument in starke Farbkontraste, die von der Entfremdung der Geschlechter, emotionalem Tauwetter und der verletzten Innenwelt derer erzählen, die Schuld und Scham verdrängen oder ans Licht zerren, in jedem Fall aber nicht wirklich wissen, wie man mit beidem umgehen kann. Gemeinsam mit seinen großartigen Darstellern gelingen ihm ironische, boshafte, gelegentlich melancholische und teilweise groteske Szenen und Bilder, die die richtigen Spitzen an die wirklich wunden Stellen setzen.

Formal und inhaltlich ist **Quellen des Lebens** ein filmisches Kaleidoskop, das den kulturellen Zeitgeist der deutschen Nachkriegs- und Wiedererstarkungszeit lange nachwirken lässt und auf keinen Fall versäumt werden sollte.

START: 21.2.13

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe
in OmU

THE MASTER

REGIE Paul Thomas
Anderson

FILMOGRAPHIE

1996 Sydney
1997 Boogie Nights
1999 Magnolia
2002 Punch-Drunk Love
2007 There Will Be Blood

BUCH Paul Thomas
Anderson

JAHR 2012

LAND USA



DARSTELLER

Joaquin Phoenix
Philip Seymour Hoffman
Amy Adams
Laura Dern
Jesse Plemons

KAMERA Mihai Malaimare Jr.

MUSIK Jonny Greenwood

LÄNGE 137 min

Paul Thomas Andersons lang erwarteter und vielfach preisgekrönter neuer Film.

Das Leben hat Freddie Quell im wahrsten Sinne des Wortes verbogen. Wir erfahren nicht, welchen Anteil der Krieg daran hatte, aber als er aus der Marine entlassen wird, ist er in schlechter Verfassung: entwurzelt, alkoholkrank, aggressiv und innerlich leer driftet er durch das Wohlstands-Amerika der späten 40er, frühen 50er Jahre, ohne Aussicht auf seinen Anteil an Wirtschaftswunder und Babyboom. Bis sein Weg eines Tages den von Lancaster Dodd kreuzt, der Freddie eine Chance bietet, sich zu bewähren.

Dodd ist der charismatische Gründer der sektenartigen Religionsgemeinschaft *The Cause* („Der Ursprung“), ein Philosoph, Naturforscher, Guru; von seinen Anhängern „der Meister“ genannt. Ein Experte für den menschlichen Geist, der Techniken entwickelt hat um, mittels „Zeitreisen“ in vergangene Leben, das Leben im Hier und Jetzt auf eine höhere Stufe zu erheben. So jedenfalls die Selbstdarstellung; Dodds Kritiker sehen in ihm freilich bloß einen Hypnotiseur und Scharlatan.

Es gibt einige offensichtliche Ähnlichkeiten zwischen Dodd und dem *Scientology*-Gründer L. Ron Hubbard, um die im Vorfeld einiges Gewese gemacht wurde; aber erwarten Sie keine Gründungsgeschichte von Scientology und keine Abrechnung mit deren Praktiken. Der Autorenfilmer Anderson interessiert sich nicht für Sektenkritik, vielmehr bietet die Sekte ein isoliertes Umfeld,

in dem Persönlichkeiten und Beziehungen gut sichtbar werden. So stellt sich nach einiger Zeit die Frage, ob es wirklich Dodd ist, der die Fäden in der Hand hält oder nicht eher seine Frau Peggy. Die ist jedenfalls nicht angetan vom neuen Günstling ihres Mannes, der sich nach und nach unentbehrlich macht.

In Freddie und Dodd begegnen sich Trieb und Kultur. Beide Seiten sind fasziniert, ziehen sich an und stoßen sich ab. Diese „Liebesgeschichte“ beobachtet Anderson mit analytischer Genauigkeit und Distanz. Die hervorragenden Darsteller mit ihrer enormen (und, da drei von ihnen nominiert sind, sagen wir es ruhig: *oscarwürdigen*) Intensität, die superben Bilder und die eindringliche Musik erzeugen eine packende, wenn auch eher bedrückende Stimmung.

Was die Ästhetik betrifft, so ist *The Master* zweifellos ganz großes Kino (der Film wurde übrigens im großen, raren 65mm-Format gedreht). Das ehemalige „Regie-Wunderkind“ Anderson bestätigt damit, nach *There Will Be Blood*, erneut seinen Anspruch darauf, mit seinen Vorbildern Kubrick und Malick in einem Atemzug genannt zu werden. Wie diese ist er aber auch eigenwillig und weigert sich eindeutigen Erklärungen und klassischen Auflösungen für seine Geschichten. Planen Sie also für diesen Kinobesuch ruhig etwas mehr Zeit ein und wanken sie danach – bildertrunken – in die nächste Bar, um in Ruhe grübeln oder diskutieren zu können!

LES MISÉRABLES

START: 21.2.13

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Tom Hooper

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2005 Elizabeth I

2009 The Damned United –
Der ewige Gegner

2010 The King's Speech

BUCH William Nicholson
Alain Boublil
Claude-Michel
Schönberg
Herbert Kretzmer

JAHR 2012

LAND GB



DARSTELLER

Hugh Jackman
Russell Crowe
Anne Hathaway
Amanda Seyfried
Helena Bonham Carter
Sacha Baron Cohen
Eddie Redmayne

KAMERA Danny Cohen

MUSIK Claude-Michel
Schönberg

LÄNGE 157 min

Wenn der Oscar-verwöhnte *The King's Speech*-Regisseur Tom Hooper das weltweite Musical-Phänomen mit Starbesetzung verfilmt, ist frenetischer Jubel programmiert. Pathos pur zwischen Lovestory, Verrat und Französischer Revolution.

Besorgte britische Kinobetreiber raten den Zuschauern vor der Vorstellung eindringlich zu Papiertaschentüchern. Tatsächlich geschieht dort bisweilen jene absolute Seltenheit: stehende Ovationen bei regulären Vorstellungen! Die Reaktionen der musicalverrückten Engländer mögen eine Ausnahme sein, „*Les Mis*“ freilich ist weltweit ein Musical-Phänomen. Mehr als 51 Millionen Menschen haben das Stück in den ersten 25 Jahren seit seiner Premiere 1980 gesehen. Die deutsche Version von Heinz Rudolf Kunze lockte Ende der 80er-Jahre über 420.000 Besucher. Nun also die Leinwandversion von Tom Hooper. Der besondere Kick: Die Akteure singen live, also nicht wie üblich mit nachträglicher Studioeinspielung.

Basierend auf Victor Hugos Roman „*Die Elenden*“ von 1862 wird die gar schauerliche Geschichte des Jean Valjean erzählt, der 19 Jahre im Zuchthaus saß, weil er einst ein Stück Brot für die hungernde Tochter seiner Schwester stahl. Als der *Gefangene 24601* freikommt, will er ein neues Leben beginnen. Doch der gnadenlose Inspektor Javert lauert nur auf eine neue Missetat des Ex-Sträflings. Der Held taucht unter, kann sich eine neue Identität aufbauen und bringt es bis zum Fabrikbesitzer. Seiner Arbeiterin Fantine verspricht

er am Totenbett, sich um deren Tochter Cosette zu kümmern. Als Valjean von seinem Erzfeind erkannt wird, flieht der Enttarnte mit dem Waisenmädchen aus der Stadt. Neun Jahre später, 1832 im revolutionär aufgeheizten Paris, verliebt sich der Student Marius unsterblich in Cosette. Doch zunächst gilt es mit den anderen Aufständischen auf die Barrikaden zu gehen – derweil Valjean mehr denn je vom unerbittlichen Javert gejagt wird.

In dem weitgehend gesungenen Drama finden sich alle Songs des Musicals wieder. Vor wilder Kulisse und mit entfesselter Kamera inszeniert, ergeben sich beeindruckende Schauwerte und die Live-Gesangsdarbietungen verleihen dem Ganzen eine enorme Ausdrucksstärke. Das Gesangsduell zwischen Ex-Gladiator Russell Crowe und Ex-Wolverine Hugh Jackman ist eine grandiose Klasse für sich, aber auch der My-Week-with-Marilyn-Verführer Eddie Redmayne kann sich hören lassen. Der gesangliche Höhepunkt findet freilich bereits nach 28 Minuten statt, wenn Anne Hathaway ihr oscarreifes *I Dreamed A Dream* in einer einzigen Großaufnahme intoniert und für kollektive Gänsehaut im Kinosaal sorgt.

Liebe, Verrat, zerbrochene Träume und Vergeltung, dazu eine dicke Portion revolutionäres Pathos – „*Les Mis*“ hat alles, was ein Musical braucht, Ohrwürmer inklusive.

Bleibt abzuwarten, ob es auch hier zu stehenden Ovationen im Kinoalltag kommt ...

MARTINA
GEDECK

OSCAR-PREISTRÄGER
JEREMY IRONS

JACK
HUSTON

MÉLANIE
LAURENT



Tom Courtenay August Diehl Bruno Ganz Lena Olin mit Christopher Lee und Charlotte Rampling

NACHTZUG NACH LISSABON

Nach dem Weltbestseller von Pascal Mercier



 63^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Außer Konkurrenz

Ab 7. März im Kino

 /Nachtzug.DerFilm



CONCORDE-FILM CONCORDE
PICTURES

„... ein großartiger Film, bisher der Beste des Jahres, und ein neuer amerikanischer Klassiker.“ ROLLING STONE

JOAQUIN
PHOENIX

PHILIP
SEYMOUR HOFFMAN

AMY
ADAMS



NOMINIERT FÜR
3 OSCARS*



NOMINIERT FÜR
3 GOLDEN GLOBE*



The Master

Drehbuch und Regie
PAUL THOMAS ANDERSON



BEVIRKLICHT VON  WERDE JETZT FAN.



AB 21. FEBRUAR IM KINO

START: 28.2.13

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

HYDE PARK AM HUDSON

Originaltitel: Hyde Park on Hudson

REGIE Roger Michell

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1995 Jane Austens Verführung
1999 Notting Hill
2002 Spurwechsel
2003 Die Mutter
2010 Morning Glory

BUCH Richard Nelson

JAHR 2012

LAND GB



DARSTELLER

Bill Murray
Laura Linney
Samuel West
Olivia Colman
Elizabeth Marvel

KAMERA Lol Crawley

MUSIK Jeremy Sams

LÄNGE 95 min

Hier kommt ein weiterer Film über die britische Monarchie vor dem Zweiten Weltkrieg ins Kino. Diesmal treffen König George VI. und seine Frau Elizabeth (die spätere Queen Mum) auf US-Präsident Franklin D. Roosevelt – gespielt von Bill Murray!

Es ist Juni 1939 und die Briten versuchen die Amerikaner als Alliierte im Zweiten Weltkrieg gegen Nazideutschland zu gewinnen. Deshalb reisen der stotternde König George VI. und seine Gattin Elizabeth in die USA, um den amerikanischen Präsidenten zu überzeugen. Der durch eine Polioerkrankung gelähmte Roosevelt empfängt sie auf seinem Landsitz in Hyde Park, einer beschaulichen Kleinstadt im Bundesstaat New York.

Doch um Politik geht es nur am Rande in dieser köstlich-ironischen Historienkomödie, eher um den Kulturenclash mit den Mitteln des Cocktailempfangs, um die britische Steifheit und Arroganz versus amerikanische Ungehobeltheit. Und um Roosevelts Privatleben. Der wird hier, durchaus mit einem Augenzwinkern, als Weiberheld und Schlawiner dargestellt. Erzählt wird der Film aus Sicht von Margaret Suckley, von allen nur Daisy genannt, eine entfernte Cousine des Präsidenten – und seine Geliebte (einige Briefe und Tagebuchaufzeichnungen, die nach ihrem Tod gefunden wurden, stützen diese Grundannahme des Films). Seine Ehefrau Eleanor drückt vor FDRs Indiskretionen beide Augen zu und weiß sich durchaus mit Charme durchzusetzen. Salopp fragt sie die

Königin, ob es okay ist, sie Elizabeth zu nennen, und serviert zum Picknick Hot Dogs.

Dieser Blick hinter die Kulissen macht den Reiz von *Hyde Park am Hudson* aus, in dem sich die Akteure des Weltgeschehens in ihren Ticks und Eigenheiten als nur allzu menschlich erweisen. In einem der herausragenden Momente des Films sehen wir zwei mächtige, obschon durch körperliche Unzulänglichkeiten eingeschränkte Männer im verbalen Schlagabtausch, der Kräfteressen und unterschwellige Annäherung zugleich ist. Da glaubt man mehr von der Zeitläuften verstanden zu haben, als es Geschichtsbücher jemals vermögen.

Die Dialoge sind schwungvoll, die Wortgefechte funkensprühend – ein Fest für jeden, der sich an Filmen wie *Gosford Park* oder der neuen Kultserie *Downton Abbey* erfreut. Er kann sich dabei auf eine exzellente Besetzung verlassen, allen voran Bill Murray – eine auf den ersten Blick wenig offensichtliche, mutige Darstellerwahl, der mit seiner ironischen Spielfreude, wie immer, eine Augenweide ist, während Laura Linney schon seit Jahren zu den meistunterschätzten US-Schauspielerinnen gehört. Ebenso brillant sind Olivia Williams als sardonisch-witzige First Lady sowie Samuel West und Olivia Colman als britisches Königspaar, die weit realistischer wirken als ihre Vorgänger in *The King's Speech* und *W.E.* Alleine für dieses Ensemble lohnt sich schon der Kinobesuch.

REGIE Pablo Larraín

FILMOGRAPHIE

2005 Fuga
2008 Tony Manero
2010 Post Mortem

BUCH Pedro Peirano

JAHR 2012

LAND Chile



DARSTELLER

Gael Garcia Bernal
Alfredo Castro
Luis Gnecco
Antonia Zegers

KAMERA Sergio Armstrong

MUSIK Carlos Cabezas

LÄNGE 118 min

Medienmacht und Politik – ein preisgekrönter Film zwischen Komödie und Thriller über das Ende der Pinochet-Ära.

Die Zustände sind menschenverachtend, ein Leben in Freiheit nicht denkbar. Augusto Pinochet, durch einen blutigen Militärputsch 1973 an die Macht gekommen, regiert in Chile. Es ist ein totalitäres Schreckensregime, dem Tausende Menschen zum Opfer gefallen sind. Sie wurden gefoltert, ermordet oder verschwanden spurlos.

1988 ergibt sich eine historische Chance. Pinochet, auch wegen des staatlich verordneten Terrors international unter Druck geraten, lässt eine Volksabstimmung durchführen: *Sí* oder *No*? Ja oder Nein zu einer weiteren Amtszeit und dem Fortbestand der Diktatur. Vor diesem Hintergrund entscheiden sich führende Oppositionelle dazu, nichts dem Zufall zu überlassen und mit Medienfachleuten zusammenzuarbeiten. Ein junger Mann aus der Werbebranche, René Saavedra, wird engagiert, die politische Kampagne zu betreuen. Seine Ideen sind unkonventionell und stoßen zunächst auf Ablehnung. Bevor der Blick positiv in die Zukunft gerichtet werden könne, müsse das chilenische Volk über verübtes Unrecht aufgeklärt werden. Als Saavedras Strategie jedoch erfolgreich zu sein scheint, wendet sein Chef sich gegen ihn.

Der chilenische Regisseur Pablo Larraín, erzählt *iNo!* mit stilistischen Mitteln, die den Wahrheitsgehalt und damit die Wucht damaliger Ereignisse

betonen. Mühelos zieht uns der grobkörnige, blasé Look des Films ins Geschehen, *iNo!* wirkt wie eine TV-Dokumentation der 80er Jahre, ein zufälliger Archivfund. Tatsächlich erlaubt es dieser Effekt, die Grenzen zwischen gespielten Szenen und dokumentarischem Originalmaterial nicht selten zu verwischen. Die Sonne scheint direkt in die Kamera, wir stolpern durch Menschenmengen, werden Zeugen gewaltsamer Einschüchterungsversuche.

Bernal fehlt in kaum einer Szene, sein Charisma bildet das Rückgrat des Films. Glaubwürdig verrichtet er seine folgenreiche Arbeit meist professionell reserviert, große Gesten sind ihm fremd, obwohl er doch als einer der Hoffnungsträger des Regimewechsels auserwählt wurde. Gerade der Balanceakt zwischen seiner Tätigkeit, seinen Entscheidungen, die hier unmittelbar mit dem Schicksal des Landes eine Verbindung einzutreten scheinen, und seiner Unsicherheit machen seine Figur interessant. In *iNo!* wächst Bernal deshalb gerade in seiner gekonnten Zurückhaltung über sich hinaus.

Ob die Medienschlacht überbewertet wird, dem Einfluß unterschiedlicher Kampagnen in dieser geschichtlichen Konstellation zuviel Gewicht beigemessen wird, mag fraglich bleiben. Dass Larraín mit *iNo!* ein Kunstwerk gelungen ist, das zwischen Komödie und Politthriller lässig changiert, jedoch nicht: 2012 gewann *iNo!* in Cannes den *Art Cinema Award*. Völlig zurecht.

START: 7.3.13

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

TAKE THIS WALTZ

REGIE Sarah Polley

FILMOGRAPHIE

2006 *An ihrer Seite*

BUCH Sarah Polley

JAHR 2011

LAND Kanada



DARSTELLER

Michelle Williams

Seth Rogen

Luke Kirby

Sarah Silverman

KAMERA Luc Montpellier

MUSIK Jonathan Goldsmith

LÄNGE 116 min

Sommer in Toronto. Eine Straße mit schönen alten bunten Häusern. Eine junge Frau, die ihren Mann liebt und den Nachbarn von gegenüber. Eine Geschichte von Liebe, Fröhlichkeit, Einsamkeit und Sehnsucht in goldenes Licht getaucht und mit Herzenswärme und viel guter Musik erzählt.

In ihrem Spielfilmdebüt *An ihrer Seite* erzählte Sarah Polley vom Abschiednehmen, von einem Paar, das durch die Alzheimerkrankheit der Frau nach langer Ehe dem Ende dieser Beziehung entgegengeht, gezwungen – aber immer noch voller Liebe.

Auch ihr neuer Film, der den Titel eines Leonard-Cohen-Songs trägt, handelt von Beziehung, von Liebe, von Versprechen, die uns das Leben zu machen scheint, vielleicht vom Erwachsenwerden.

Margot und Lou sind verheiratet, fünf Jahren schon und immer noch glücklich. Sie feiern ihre Zuneigung in leicht bizarren Ritualen, Neckereien, stetigen Liebesbekundungen. Lou arbeitet an einem Kochbuch und kocht dafür den lieben langen Tag ein Hähnchengericht nach dem anderen. Margot schreibt augenblicklich Texte für die Broschüre eines Themenparks. Sie leben in einem dieser Häuser aus Holz, mit geschnitzter Veranda. Sie scheinen dem Glück so nahe zu sein wie es überhaupt geht, auch wenn kleine Unstimmigkeiten die Idylle manchmal stören, auch wenn manchmal selbst schon eine einfache trennende Zimmerwand die Angst vor der Einsamkeit schürt.

Als Margot Daniel kennenlernt, der im Haus gegenüber wohnt, bekommt diese Unruhe, die in ihr rumort plötzlich eine überraschende Dynamik. Die beiden verlieben sich, doch Margot will treu sein, sie will Lou nicht verletzen, aber da ist diese Lücke in ihr, die sich bisher nicht schließen ließ, bisher ...

Polley nimmt sich viel Zeit für das junge Ehepaar, die kindlich-fröhlichen Plänkeleien, Liebesbeteuerungen sind fast schon energierend, aber wenn man sich darauf einläßt, sieht man unter all dem Zuckerguß die Sehnsüchte, die Unsicherheit, das fast schon verzweifelte Betteln um Gewißheit, nach der Liebe, die uns vollkommen macht, für immer und ewig. So wie es uns versprochen wurde als wir klein waren und wie es uns als Erwachsene immer noch versprochen wird. Michelle Williams spielt die junge Frau mit der ihr eigenen Präsenz und Intensität, ohne viele Worte versteht man ihren Zwiespalt.

Dabei wirken alle drei Hauptfiguren manchmal fast blaß, aber Polley gelingt das Kunststück sie durch unsere Augen mit Leben zu füllen. Wobei in einigen Augenblicken manche Bilder und Metaphern zu deutlich und fast plakativ werden, manchmal auch zu unentschlossen. Polley traut da unnötigerweise ihrer eigenen Geschichte nicht – oder uns. Doch trotzdem schleicht sich *Take this Waltz* in unser Herz und Hirn und legt in einer Welt der ständigen Heils- und Glückversprechungen sehr klarsichtig den Finger auf die Wunde: *Video killed the Radiostar.*

NACHTZUG NACH LISSABON

Originaltitel: Night Train to Lisbon

START: 7.3.13

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Bille August

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1987 Pelle, der Eroberer
1993 Das Geisterhaus
1997 Fräulein Smillas Gespür für Schnee
2012 Marie Kroyer

BUCH Ulrich Herrmann
Greg Latter
nach dem gleichnamigen Roman von Pascal Mercier

JAHR 2012

LAND D/CH/PT



DARSTELLER

Jeremy Irons
Charlotte Rampling
Mélanie Laurent
Bruno Ganz
Jack Huston
August Diehl
Martina Gedeck
Lena Olin

KAMERA Filip Zumbunn

MUSIK Annette Focks

LÄNGE 110 min

Keine Angst vor einer Enttäuschung, glühende Verehrer des Bestsellers von Pascal Merciers „Nachtzug nach Lissabon“, erschienen im Jahr 2004, in 32 Sprachen übersetzt und wochenlang auf der internationalen Bestsellerliste: Sie brauchen keinen Bogen um diesen Film zu machen! Bille August ist ein Meister der Literaturverfilmung.

Und Jeremy Irons spielt den Schweizer Gymnasiallehrer, der eines frühen regnerischen Morgens auf dem Weg zur Schule eine geheimnisvolle junge Frau im leuchtend roten Mantel vor dem Selbstmord bewahrt, als wäre er für diese Romanfigur geboren. Raimund Gregoires verändert sein Leben rasant, radikal und wie schlafwandlerisch. Er sucht die Frau, die wieder aus seinem Leben verschwunden ist. Einziger Anhaltspunkt, an den er sich buchstäblich festklammert: ihr roter Mantel, in dessen Tasche ein kleines Buch steckt, vor Jahrzehnten in Portugal erschienen, und eine Fahrkarte nach Lissabon. Der Nachtzug wird Bern in wenigen Minuten verlassen, mit Raimund, der das Buch als Offenbarung liest: „*Und wenn wir nur einen Teil leben von dem, was in uns ist, was geschieht mit dem Rest?*“

Die Suche nach der jungen Frau wird verdrängt von der Suche nach dem Autor, den er unbedingt kennenlernen will. Das Buch ist wie ein Stadtplan, mit dem er durch Lissabon zieht. Er folgt den Spuren seines genialen Verfassers. Langsam, eingebettet in elegante Rückblenden, entfalten

sich vor seinem Leben das Lissabon der Gegenwart und das Lissabon unter der Salazar-Diktatur. Ein Leben, das bis zur *Nelkenrevolution* bestimmt wurde von Folter, Mord und ängstlichem Schweigen, Aufbegehren, aber auch Liebe und Verrat. Raimund, der elegant angestaubte Schweizer Professor, findet den Autor schließlich auf dem Friedhof, in einem pompösen Familiengrab – *Wen die Götter lieben, den lassen sie jung sterben.*

Die Zitate aus dem Buch des früh Verstorbenen sind das Rückgrat des Films, sie sind poetisch/philosophisch, haben ab und an das Griffig-Plakative politischer Parolen der letzten Dekaden des vergangenen Jahrhunderts („*Eine Gewähr gibt es nicht, weder im Lotto noch im Leben*“).

Dabei lenkt Bille August das Interesse von der Geschichte des Poeten und Arztes Amadeu de Prado immer wieder auf den Schweizer Professor, der mit Hilfe von Kreditkarte und Handy das Standbein noch im alten Leben hat. Seine Brille zerspringt. Durch die neue sieht er schärfer. Sie wurde angepasst von einer schönen Lissabonner Augenärztin, einsam wie er. Traut er der Sicht durch die neue Brille? Das lässt der Film offen.

Hier sei endlich zugegeben: Ich habe das Buch als etwas umständlich in Erinnerung. Doch der Film ist direkt und frisch. Und Jeremy Irons ist zum Verlieben verbissen in seiner hartnäckigen Suche nach der Antwort auf die Frage „*Was geschieht mit dem nicht-gelebten Rest des Lebens?*“

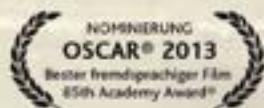
GAEL GARCIA BERNAL ALFREDO CASTRO LUIS GNECCO ANTONIA ZEGERS



ADIÓS, SEÑOR PINOCHET

¡NO!

»Mit schrägem Witz,
emotional und
intellektuell mitreißend!«
New York Times



NOHMIERUNG
OSCAR® 2013
Beste fremdsprachiger Film
85th Academy Award®

EIN FILM VON
PABLO LARRAÍN

Ab 7. März im Kino!

DIE BESTSELLER-
VERFILMUNG DER
LEGENDÄREN
PAZIFIKEXPEDITION



THOR HEYERDAHL'S

KONTIKI

AB 21. MÄRZ
IM KINO!

OSCAR
NOMINIERT

FILM VON ANDERS BAKKUS TOUSTEN ODD MACHNIS TOBIAS JAKOB AGNET
HAGEN CHRISTIANSEN SKARSGÅRD WILLIAMSON SANTELMANN OFTEBERG KITTELSEN
DER ABENTEUERFILM VON JOACHIM RÖNNING & ESPEN SANDBERG

BEZUGSPUNKT FILM GMBH & VERLEIH PRODUKTION "1947 ANIMATING HISTORY" / 1947 PRODUCTIONS

"KONTIKI" VON JOACHIM RÖNNING & ESPEN SANDBERG "KONTIKI" IM BILDEN UND BEWUSSTSEIN CHRISTIANSEN TOUSTEN SANTELMANN TOUSTEN SANTELMANN JAKOB OFTEBERG AGNET KITTELSEN
VON ANDERS BAKKUS CHRISTIANSEN HAGEN CHRISTIANSEN SKARSGÅRD WILLIAMSON SANTELMANN OFTEBERG KITTELSEN
DANK SIEBER CHRISTOPH BÄHR MARC SANDBERG LINA KRISTINA PETERSEN ANNA MARIE WASTJÖ LARS BERNER PETERSEN JONAS JOHNSON AND AGNET
JOACHIM RÖNNING & ESPEN SANDBERG

© 2012 BEZUGSPUNKT FILM GMBH & VERLEIH PRODUKTION "1947 ANIMATING HISTORY" / 1947 PRODUCTIONS. ALLE RECHTEN VORBEHALTEN.

— F I L M — WWW.KONTIKI-DERFILM.DE

START: 14.3.13

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

HITCHCOCK

REGIE Sacha Gervasi

FILMOGRAPHIE

2008 Anvil: The Story of Anvil

BUCH John McLaughlin

nach dem Buch von
Stephen Rebello

JAHR 2012

LAND USA



DARSTELLER

Anthony Hopkins
Helen Mirren
Scarlett Johansson
Toni Collette
Danny Huston
Jessica Biel

KAMERA Jeff Cronenweth

MUSIK Danny Elfman

LÄNGE 98 min

1959 steht Alfred Hitchcock auf dem vorläufigen Höhepunkt seines Schaffens: Er gilt als Meister der Spannung, nicht wenige halten ihn für den größten Regisseur aller Zeiten und über den schlimmsten Flop seiner Karriere, Vertigo, ist langsam Gras gewachsen.

Er ist 60, etwas fettleibig, aber im Übrigen voller Tatendrang. Vielleicht wäre es an der Zeit, ans Aufhören zu denken, aber Hitch will's noch einmal wissen!

Sein nächster Film soll in jeder Hinsicht bahnbrechend sein: kein Thriller dieses Mal, sondern ein Horrorfilm, basierend auf einer wahren Geschichte. Keine Superstars, kein Riesenbudget! Ein Film, der radikal mit den Sehgewohnheiten des Publikums seiner Zeit bricht, mit den Erzählkonventionen (die Hauptfigur stirbt nach 30 Minuten!), mit den Grenzen von Moral und gutem Geschmack (einer der Aufreger: Eine Toilette ist nicht nur zu sehen, sie wird sogar gespült!).

Die Geschichte um die Entstehung von *Psycho*, einem der Meisterwerke der Filmgeschichte, hat alles, was ein Filmplot braucht: eine kaum zu meisternde Aufgabe, einen gewitzten Helden, der alles auf eine Karte setzt, der seinen guten Ruf und sein Vermögen riskiert für einen verrückten Traum.

Alle möglichen Widrigkeiten – Zensurbehörde, Krankheit, Ehekrise, enormer Druck, Zweifel und endlich Triumph! Dass nebenher das

Hollywoodsystem zukunftsweisende Impulse erhält, was Finanzierung, Produktion, Vertrieb und Marketing von Filmen angeht, gehört ebenfalls zum Genie des Alfred Hitchcock. Spannender könnte es nur sein, wenn man nicht schon zu Beginn wüßte, wie es ausgehen wird; aber das liegt so im Wesen der Filmbiographie.

Im Übrigen könnte der Film aber auch *Die Hitchcocks* heißen, denn die zweite, ebenbürtige Hauptfigur des Filmes ist Alma H., die nach 30 Jahren Ehe genug davon hat, dass jedermann – sie eingeschlossen – sie nur als Anhängsel ihres berühmten Gatten betrachtet, eines Gatten, der sie nur dann beachtet, wenn er Bestätigung braucht, und der eine berüchtigte Fixierung auf unergründliche Blondinen hegt! Und just nun erhält Alma von einem charmanten Drehbuchautoren ein Angebot, das sie nicht ausschlagen möchte.

Es versteht sich, dass Hitch die Selbstverwirklichung seiner Frau *gerade jetzt* sehr ungelegen kommt. Wir verstehen aber auch, dass sie darauf keine Rücksicht nehmen kann: wann, wenn *nicht jetzt*?

In der Beziehung und Auseinandersetzung dieser zwei starken Persönlichkeiten hat der Film, bei aller Liebe zum historischen Ausstattungsdetail und allem Einfühlen in die Mentalitäten der späten Fünfzigerjahre, seinen zeitlosen Kern. Und da die meisten von uns ja eher wenig über Hitchcocks Eheleben wissen, wird es dann doch noch unvermutet spannend.

SONG FOR MARION

START: 14.3.13

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Paul Andrew Williams

FILMOGRAPHIE

2010 Cherry Tree Lane
2008 The Cottage
2006 London to Brighton

BUCH Paul Andrew Williams

JAHR 2012

LAND GB



DARSTELLER

Terence Stamp
Vanessa Redgrave
Gemma Arterton
Christopher Eccleston

KAMERA Carlos Catalán

MUSIK Laura Rossi

LÄNGE 93 min

Toll! Es darf mal wieder gleichzeitig gelacht und geweint werden. Dazu gibt es rockige Musik und wunderbare Schauspieler: Vanessa Redgrave, Terence Stamp und Gemma Arterton bringen große Gefühle und gute Laune ins Kino. Also nix wie hin – und die Taschentücher nicht vergessen!

Marion ist krank, aber das hält sie nicht davon ab, zu den Proben ihres Senioreenchors zu gehen. Unter Leitung der Chorleiterin Elizabeth singt Marion wie ein Engel und schwingt die Hüften wie ein Teenie zu den Coverversionen alter Rocksongs. Ihr brummeliger Mann Arthur würde ihr am liebsten das Singen verbieten. Er macht sich Sorgen um sie, aber er spricht nicht darüber. Vielleicht ist er eifersüchtig, weil Marion so offensichtliche Freude am Singen und an ihrem Chor zeigt?

Als Elizabeth ihre Schützlinge für einen Chorwettbewerb anmeldet, hat Marion nur noch ein Ziel: Sie möchte ihr Solo singen, bevor sie stirbt. Das führt zu einer handfesten Ehekrise. Schließlich willigt Arthur ein, sie zu unterstützen. Er begleitet sie sogar zu den Proben. Tatsächlich schafft Marion ihren Auftritt und begeistert das Publikum. Der Chor wird zum Wettbewerb zugelassen. Marion stirbt bald darauf. Arthur leidet sehr; zusätzlich verkracht er sich mit seinem Sohn James.

Eines Tages zieht es Arthur zu den Chorproben, vielleicht ist es die Einsamkeit, vielleicht der Wunsch, den Menschen nahe zu sein, mit denen Marion sich verbunden fühlte. Und siehe da: Die

Musik bewirkt eine Veränderung bei dem alten Mann. Nun ist er es, der ein Ziel hat: Er will sein Lied für Marion singen, und er will sich mit seinem Sohn versöhnen.

Wie Arthur seine Trauer bewältigt und durch die Musik wieder zum Leben zurückfindet, geht wahrscheinlich jedem nahe, der ein Herz hat. Man versteht ihn so gut, diesen ollen Griesgram, der erst die Krankheit und dann den Tod seiner Frau verkraften muss. Sein Schweigen versteht man und sogar die ständigen Kabbeleien mit seinem Sohn James. Terence Stamp ist wunderbar. Manchmal blitzt ihm der Schalk aus den sanften Augen, hin und wieder kommt ein cooler Spruch. Bei aller Miesepetrigkeit strahlt er eine solche Ruhe aus, daß man begreift, warum sich Elizabeth einst in ihn verliebt hat. Vanessa Redgrave spielt die alte Frau mit den lebhaften blauen Augen als hilfliche und dennoch leidenschaftliche Kranke, die ihrem Ende mit kaum spürbaren Emotionen entgegengieht – eine liebenswerte, anrührende Mischung aus Lebensfreude und Fatalismus. Gemma Arterton als Elizabeth ist ein strahlendes Symbol der Jugend: ein temperamentvolles, rehügeliges Energiebündel mit sommersprossigem Charme.

Am Ende wird alles gut. Arthur und James versöhnen sich. „*To family – gewidmet der Familie*“ steht am Ende. Und ja: Das ist wirklich ein Familienfilm. Im besten Sinne.

REGIE Ulrich Seidl

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1992 Mit Verlust ist zu rechnen
 1995 Tierische Liebe
 1998 Models
 2001 Hundstage
 2003 Jesus, Du weißt
 2007 Import Export
 2012 Paradies: Liebe

BUCH Ulrich Seidl
 Veronika Franz

JAHR 2012

LAND A/D/F



DARSTELLER

Maria Hofstätter
 Nabil Saleh
 Natalya Baranova
 Rene Rupnik
 Daniel Hoesl

KAMERA Wolfgang Thaler
 Ed Lachman

LÄNGE 113 min

Eine unbarmherzigen Studie über eine fanatische Katholikin, die mit einer Wandermadonna ihre Mitmenschen zu missionieren versucht. Beim Filmfest Venedig sorgte er damit für einen handfesten Skandal – und wurde mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet.

113 Minuten lang folgen wir Anna Maria zwischen Madonnen- und Jesusverehrung, den oft schmerzhaft komischen Begegnungen mit Menschen, denen sie ihren Glauben aufzuzwingen versucht, und bisweilen schwer erträglichen Gottesbekenntnissen. Wir sehen sie von Haus zu Haus ziehen, vor Wohnungstüren Sozialhilfeempfänger in Grund und Boden salbadern oder trostlos in der Bibelgruppe Österreich durch Gebete vor dem Untergang bewahren.

Immer wieder fragt man sich, wenn sie auf Knien betend durch die Wohnung robbt, wenn sie sich vor dem Kreuzifix für die Sünden der anderen auspeitscht: Muss das alles so quälend lange sein? Und, ja: Es muss! Was Seidl mit dem Publikum macht, ist im Grunde ein umgekehrter Exorzismus. Und damit sorgte er, wie schon mit dem ersten Teil der Paradies-Trilogie, der im Mai in Cannes lief – *Paradies: Liebe*, über eine Mittfünfzigerin, die in Kenia Sexurlaub macht, für einen Aufreger. Nicht zuletzt auch, weil Seidls Methode, Spielfilme mit dokumentarischen Mitteln zu drehen, so wirkungsvoll ist.

In vielem ist *Glaube* die größere Herausforderung, der härtere Film als *Liebe*, auch wenn er nicht

von Ausbeutung und Sexkolonialismus handelt. Gnadenlos seziert Seidl die Absurdität religiösen Fanatismus', der gekoppelt ist mit einem extrem konservativen Gesellschafts- und Menschenbild, den er als Mangel an sozialer Kompetenz und Hilfschrei nach Zuneigung benennt und damit nicht nur Österreich einen Spiegel vorhält. Und plötzlich taucht da noch Anna Marias ägyptischer Ex-Mann auf, der mittlerweile an den Rollstuhl gefesselt ist, ein Muslim noch dazu! Und der hat Bedürfnisse, auch körperliche, die Anna Maria mit ihrer Jesu-Hörigkeit nicht mehr erfüllen kann.

So abstrus dieses Szenario wirken mag, basiert es doch auf einem realen Fall, auf den Seidl durch seinen Dokumentarfilm *Jesus, Du weißt* stieß.

Im wirklichen Leben wie in der Fiktion sind es die einsamen, scheinbar verrückten Außenseiter, die ihn interessieren, die Abgründe im vermeintlich Normalen. Und er zwingt uns, hinzuschauen. Bis wir angesichts dessen, was wir zu sehen bekommen, nicht mehr wissen, ob wir lachen oder weinen sollen. Oder uns schämen.

Der letzte Teil der Trilogie, über Teresas pubertierende Tochter, Anna Marias Nichte, die sich in einem Camp für übergewichtige Teenager in einen sehr viel älteren Mann verliebt, feiert auf der diesjährigen Berlinale Weltpremiere. Eine Erlösung wird auch das nicht bringen. Das Paradies, es fordert uns weiter heraus.

REGIE Joachim Rønning
Espen Sandberg

FILMOGRAPHIE

2008 Max Manus
2006 Bandidas

BUCH Petter Skavlan

JAHR 2011/2012

LAND GB/N/DK/D



DARSTELLER

Pål Sverre Hagen
Anders Baasmo Christiansen
Jakob Oftebro
Tobias Santelmann
Gustaf Skarsgård
Odd-Magnus Williamson
Agnes Kittelsen

KAMERA Geir Hartly
Andreassen

MUSIK Johan Söderqvist

LÄNGE 113 min

Thor Heyerdahl – noch heute kennt jedes norwegische Kind den Namen dieses visionären Geographen und charmanten Nichtschwimmers.

Sollte es aber doch ein oder zwei ignorante Ausnahmen geben, so dürften Rønning und Sandberg mit ihren wunderbaren, ästhetischen Bildern von der großen Überfahrt der *Kon-Tiki* nun endgültig für die flächendeckende Legendenbildung sorgen.

Alles beginnt mit dem traumatisierenden Erlebnis des kleinen Thors, der auf einem mutigen Erkundungstrip über Eisschollen abrutscht, ins eiskalte Wasser fällt und in letzter Sekunde von Freunden gerettet wird. Wasser scheint nicht sein Element zu werden, schwimmen lernt er auch später nie, aber er zieht die Konsequenz aus dem Unfall: Rückschläge lassen sich verkraften, Hindernisse sind zu überwinden und aufhalten lässt man sich sowieso nicht.

Bei einem Forschungsaufenthalt auf der kaum bewohnten Insel Fatu Hiva im Pazifischen Ozean entdeckt er viele Jahre später gemeinsam mit seiner Frau Liv Statuen, deren Ursprung er den Inkas zuordnet. Daraus entwickelt er die These, der er die nächsten zehn Jahre seines Lebens widmen wird: Polynesien wurde nicht von Asien aus entdeckt, sondern von Südamerika aus. Die Inkas hätten Ozeane schon damals als Verbindungswege erkannt, wären mit Hilfe von Flößen aus Basaltholzstämmen und Hanfseilen, des Humboldt-Stroms und der Passat-Winde über den

Pazifik getrieben. Absurd! Damit widerspricht er fundamental dem gültigen Forschungsstand und findet die entsprechende Anerkennung – keine Veröffentlichung. Also entschließt sich der Forscher zur radikalen Beweisführung: Mit dem authentisch nachgebauten Floß *Kon-Tiki*, einer fünfköpfigen Crew, von der immerhin Jugendfreund Erik Hesselberg Segelerfahrung mitbringt, und einem Papagei begibt er sich für die nächsten 7000 Kilometer ins hypothetische Kielwasser der Inkas – mit ungewissem Ausgang.

Kon-Tiki ist nicht nur der aufwendigste, sondern schon jetzt der erfolgreichste Film Norwegens aller Zeiten. Gedreht wurde an spektakulären Schauplätzen in Norwegen, Schweden, auf Malta, Thailand und auf den Malediven, die Crème de la Crème der norwegischen Schauspielergilde ist an Bord und sieht selbst dann noch lecker aus, wenn sie nach dreimonatiger Fahrt zur zotteligen Wikingerhorde geworden ist. Eher am Rande werden wir im Kinosaal mit den existentiellen Ängsten und Zweifeln der Crew-Mitglieder, mit den psychischen Auswirkungen der klaustrophobischen Beengtheit konfrontiert. Dafür machen urgewaltige Stürme, imponierende Hai-Attacken und fantastische Naturaufnahmen – obwohl der Papagei das einzige lebendige Tier am Set war – *Kon-Tiki* zum hintergründigen Abenteuerspektakel der Extraklasse mit kleinen, durchaus einfühlsamen Einblicken in den inneren Antrieb eines bedeutenden Entdeckers und Wissenschaftlers.

8 OSCAR NOMINIERUNGEN u.a. BESTER FILM!

BESTER HAUPTDARSTELLER - HUGH JACKMAN • BESTE NEBENDARSTELLERIN - ANNE HATHAWAY

AUSGEZEICHNET MIT 3 GOLDEN GLOBES® BESTER FILM! BESTER HAUPTDARSTELLER HUGH JACKMAN BESTE NEBENDARSTELLERIN ANNE HATHAWAY



HUGH JACKMAN

RUSSELL CROWE

ANNE HATHAWAY

AMANDA SEYFRIED

mit HELENA BONHAM CARTER

Les Misérables

VOM OSCAR-FRAMIERTEN REGISSEUR VON
„THE KING'S SPEECH“

IMPERIAL PICTURES in association with RELATIVITY MEDIA in association with THE TRISTAR COMPANY PRESENTS A FILM BY TOM HOOPER HUGH JACKMAN RUSSELL CROWE ANNE HATHAWAY AMANDA SEYFRIED
"LES MISÉRABLES" STARRING HUGH JACKMAN RUSSELL CROWE ANNE HATHAWAY AMANDA SEYFRIED HELENA BONHAM CARTER JAMES FRANCO AND JAMES WOODS
MUSIC BY DAVID JULYAN COSTUME DESIGNER JAMES WOODS EDITOR ANDREW DUNN EXECUTIVE PRODUCERS ANDREW COOPER ANDREW COOPER PRODUCED BY ANDREW COOPER ANDREW COOPER
SCREENPLAY BY ANDREW COOPER ANDREW COOPER BASED UPON THE NOVELS BY VICTOR HUGO
CASTING BY ANDREW COOPER ANDREW COOPER
PRODUCTION DESIGNER ANDREW COOPER
EXECUTIVE PRODUCERS ANDREW COOPER ANDREW COOPER
PRODUCED BY ANDREW COOPER ANDREW COOPER
WRITTEN BY ANDREW COOPER ANDREW COOPER
DIRECTED BY TOM HOOPER
www.lesmiseraibles.com

AB 21. FEBRUAR 2013 IM KINO



UN CERTAIN REGARD
FESTIVAL DE CANNES

Film präsentiert

Michel Bouquet
Christa Thérêt Vincent Rottiers

Renoir

Ein Film von
Gilles Bourdos

»RENOIR ist ein Juwel,
das seinesgleichen sucht.«
- BLICKPUNKT FILM

Ab 7. Februar im Kino

Produktion: FIDELITE - MONTAGELIESEN - ROMANE BOURNIGER - JÉRÔME THOMAS - GILLES BOURDOS - MICHEL SPONDA

Co-Produktion: LE FILM DU BOURGEOIS - JACQUES STRAUSS - JEROME THOMAS - ALLIANCE DISNEY - BUREAU PINE BOND CIE

Distribution: FIDELITE - MONTAGELIESEN - ROMANE BOURNIGER - JÉRÔME THOMAS - GILLES BOURDOS - MICHEL SPONDA

© 2012 FIDELITE. Tous droits réservés. Toute reproduction ou utilisation non autorisée sans la permission écrite de la société FIDELITE est formellement interdite.

www.fidelite.com

FIDELITE wald bunch M.J.F. Orange MEDIA



START: 28.3.13

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

Dänischer Originaltitel: Jagten

DIE JAGD

REGIE Thomas Vinterberg

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2000 The Third Lie
2003 It's All About Love
2004 Dear Wendy
2010 Submarino

BUCH Thomas Vinterberg
Tobias Lindholm

JAHR 2012

LAND Dänemark/Schweden



DARSTELLER

Mads Mikkelsen
Thomas Bo Larsen
Susse Wold
Alexandra Rapaport
Annika Wedderkopp

KAMERA Charlotte Bruus
Chistensen

LÄNGE 111 min

Die Jagd ist einer dieser Filme, die den Zuschauer fordern, aber genau aus diesem Grund große Kunst sind. Fast zwei Stunden lang hält Thomas Vinterberg den Zuschauer mit herzerreißender Hilflosigkeit und Ungerechtigkeit auf Trab, für die eigentlich keiner der Protagonisten wirklich etwas kann, was aber jederzeit und überall möglich ist.

Lucas führt ein unaufgeregtes Leben. Zwar verarbeitet er noch immer die Trennung von seiner Frau, doch gewinnt er langsam wieder Boden unter den Füßen, nicht zuletzt aufgrund seines großen Freundeskreises und des neuen Jobs im Kindergarten. Dort kümmert er sich rührend um die Kinder, vor allem um die kleine Klara, die Tochter seines besten Freundes. Er bringt sie nach Hause, wenn sie sich aufgrund ihrer Tagträumereien verlaufen hat, und holt sie ab, wenn ihre Eltern sich mal wieder streiten. Klara hat einen richtigen Narren an ihm gefressen. So kommt es dazu, dass sie ihm eines Tages beim Spielen einen Schmatzer auf den Mund drückt. Als Lucas Klara erklärt, dass sie so etwas nur bei ihren Eltern machen soll, ist sie so beleidigt, dass sie bei der Leiterin des Kindergartens eine zufällig ausgedachte Bemerkung fallen lässt, deren Konsequenzen Lucas' Leben nach und nach verändern werden.

Der Film zeichnet ein ruhiges und beobachtendes Bild eines Mannes, der durch einen falschen Verdacht zum Geächteten wird. Egal, was Lucas tut, ob er schweigt, seine Unschuld beteuert oder wütend wird, es scheint, als ziehe sich die Schlinge

um seinen Hals immer weiter zu. Genau wie Lucas sich windet und zunehmend verzweifelt, so windet man sich selbst im Kinossessel. Es gibt einfach keinen Ausweg und niemand hat so richtig Schuld daran.

Thomas Vinterberg zeigt mit seinem Film, dass es keiner großen Effekte oder außergewöhnlichen Ereignisse benötigt, um beim Zuschauer solche Emotionen hervorzurufen. Hier genügt die große Schauspielkunst von Mads Mikkelsen und dem gesamten Ensemble des Films, eine ruhige, sensible und beobachtende Kamera und ein unpräntiöses, sachliches Drehbuch. So mischt sich trotz aller Verzweiflung und Anspannung doch auch immer wieder Begeisterung über diesen Film unter die eigenen Emotionen.

Vinterberg ist ein Film gelungen, der vor allem Fragen aufwirft. Fragen, wie unsere Gesellschaft mit Menschen umgeht, die ein unentschuldigbares Verbrechen begangen haben, und mit der Unmöglichkeit, einen falschen Verdacht vollständig aus dem Weg zu räumen. Es ist ein Film, der uns zurück auf den Boden der Menschlichkeit holt und uns ruhig und nüchtern die Frage stellt, welches Recht wir haben, andere zu verurteilen.

Die Jagd ist ganz sicher kein Film, nach dem man lachend das Kino verlässt, sondern über den man noch lange nachdenkt. Doch eine Freude bleibt: die Freude, einen in vielerlei Hinsicht großartigen Film gesehen zu haben.

KINOADRESSEN

Charlottenburg



Cinema Paris

☎ 881 31 19 (www.cinema-paris.de)
Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin

2K/CP750 / SRD / DTS / 30 / 5.1 / 3.25
Uhlendstraße U1 BUS 109, 110, X10, M19, M29, N10
Savignyplatz S3, S5, S7, S75 BUS X34, M49



International

☎ 24 75 60 11
Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin

4K / SRD / 1700 / 0 / 5.1 / 30 / 5.1 / 5.1 / 5.1 / 5.1
Schillingstraße BUS NS
Alexanderplatz U2, U5, U8, S3, S5, S7, S75
Jannowitzbrücke U8, S3, S5, S7, S75



Kreuzberg



Delphi Filmpalast

☎ 312 10 26
(www.delphi-filmpalast.de)
Kantstraße 12a, 10623 Berlin

4K / SRD / DTS / SDDS / 1700 / 3.1 / 30 / 5.1 / 5.1 / 5.1 / 5.1
Bhf. Zoo U2, U9, S3, S5, S7, S75 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X10, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
Kurfürstendamm U1, U9 BUS X34, M49



Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5

☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin

2K/CP750 / SRD (1+2) / 4.5 / 15 / 5.1 / 5.1 / 5.1 / 5.1 / 5.1
Am Friedrichshain TRAM M4
Arnswalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200



Kant Kino 1-5

☎ 319 98 66
Kantstraße 54, 10627 Berlin

U349 U2 95 U2 22 U4 61 U5 59



Odeon

☎ 78 70 40 19
Hauptstraße 116, 10827 Berlin

2K/CP750 / SRD / 5.1 / 15 / 5.1 / 5.1 / 5.1 / 5.1
Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, 187, 248, M46, M48, M85, N42
Schöneberg S1, S41, S42, S45, S46 Innsbrucker Platz U4

Schöneberg

26



Babylon A + B

☎ 61 60 96 93
Dresdener Straße 126, 10999 Berlin

2K/CP750 / SRD (A) / 5.1 / 15 / 5.1 / 5.1 / 5.1 / 5.1
Kottbusser Tor U1, U8 BUS 140, N1, N8, N47
Adalbertstr./Oranienstr. BUS 140, M29, N8 Oranienplatz BUS M29, N8

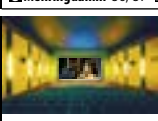


Yorck und New Yorck

☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 86, 10965 Berlin

2K/CP750 / SRD / 4.5 / 15 / 5.1 / 5.1 / 5.1 / 5.1
Mehringdamm U6, U7 BUS 140, M19, N6, N7, N42

Zehlendorf



Neues OFF

☎ 62 70 95 50
Hermannstraße 20, 12049 Berlin

2K/CP750 / 5.1 / 15 / 5.1 / 5.1 / 5.1 / 5.1
Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N47, N94



Passage 1-4

☎ 68 23 70 18
Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin

2K/CP750 / SRD (1) / 5.1 (1) / 15 / 5.1 / 5.1 / 5.1 / 5.1
U220 U2 56 U2 69 U4 48
Karl-Marx-Straße U7 BUS N7



Neukölln



Rollberg 1-5

☎ 62 70 46 45
Rollbergstraße 70, 12049 Berlin

2K/CP750 / 4.5 / 5.1 / 15 / 5.1 / 5.1 / 5.1 / 5.1
Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8



UNSERE JAHRESKARTE FÜR FILMLIEBHABER



214)K/CP750 Digitale Projektion 5.1 Dolby SR-Theater SRD Dolby SR-Digital-Theater DTS Digital-Ton-System-Theater 70mm Theater SDDS Sony Digital Dynamic Sound
5.1 Vollklimatisiert 5.1 Schwerhörigenanl. 5.1 Behindertenzugänglich 5.1 behindertengerecht 5.1 5.1 Kassensöffn. 15 Min. / 30 Min. vor der 1. Vorst. Ermäßigung 5.1 für Schüler und Studenten / 5.1 für Gruppen / 5.1 für Kinder bei Kinderfilmen / 5.1 für Sozialhilfempfangler, Arbeitslose, Rentner 5.1 5.1 Sitzplatzanzahl 5.1 mit Café/Bar 5.1 Tägliches Vorverkauf
5.1 Vorverkauf 3 Tage im Voraus
Telefonische Vorbestellungen in allen Yorck-Kinos möglich!

Der Präsident.
Die First Lady.
Der König.
Die Queen.
Die Geliebte...



Ein Wochenende soll zwei Nationen vereinen...
Nach den Cocktails, versteht sich.

A movie poster for "Hyde Park on Hudson" featuring Bill Murray in the foreground, smiling and holding a cigar. Behind him are four other characters in period clothing. The background is a large white building with green shutters, likely the White House. The title "HYDE PARK ON HUDSON" is written in large yellow letters, with "AM" in smaller letters between "PARK" and "HUDSON".

BILL MURRAY
HYDE PARK
AM
HUDSON

AB 28. FEBRUAR IM KINO

ZUM TRAILER



WARNER BROS. **trigis**

WWW.HYDEPARKAMHUDSON.DE

Neu in der Stadt?
Alle Infos in einem Buch!



Im Buch- & Zeitschriftenhandel oder
online bestellen: www.neustaedter.de

KINO für SCHULEN – KINO für KINDER
www.KinofürSchulen.de



Wir spielen in den **YORCK Kinos**, Yorckstraße, vor-
mittags schon für Gruppen ab 25 Personen!
Rufen Sie an und wir schicken Ihnen per Post unser
Schulprogramm. Oder wir mailen: yorck@yorck.de
Für unsere anderen Filmtheater in der Stadt gelten
ähnliche Konditionen.

Anmeldungen immer unter 26 55 02 76.

Unsere Gutscheinauswahl –
im Kino oder Online-Shop

Zwölf Filmtheater, ca. 342 Filme im Jahr, drei Gut-
scheinvarianten.



Ob als Geschenkpaket mit **Kinogutschein, Popcorn und Getränk** (für eine oder zwei Personen) – oder der klassische Gutschein, bei dem Sie den Wert selbst bestimmen!

An allen unseren zwölf Kinokassen – für alle **YORCK Kinos** (s. Adressenseite) – oder bestellen Sie die Gutscheine online unter www.yorck.de und lassen sie sich nach Hause schicken.

Und schon wieder ein Yorcker,
unsere 105. Ausgabe, erscheint eine Woche vor
Frühlingsanfang am 11.4.2013 – Anzeigenschluß ist
Donnerstag, der 28. März.

für Großstadt
Gucker

Wissen, was kommt

KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.

DINAMIX

CityCards - Flyerverteilung - Platzierung - Promotionen
www.dinamix.de

Die Yorck Kinos auch unterwegs: iPhone App und mobile Webseite

Jetzt können Sie auch von unterwegs unser Programm abrufen, Trailer gucken und Karten reservieren! Das umfangreichste Angebot bietet die *Yorck* App fürs iPhone – sie ist kostenlos im App Store erhältlich.

Unter m.yorck.de stehen ebenfalls mobil Film- und Kinoinfos sowie Programmhinweise zur Verfügung. Noch auf dem Weg ins Kino können Sie von Ihrem Telefon aus Karten reservieren!

Am **BLAUEN MONTAG**

... zahlen Sie den niedrigsten Eintrittspreis in unseren Filmtheatern: Montags nur 6 € für Filme mit normaler Länge. *

Dienstag & Mittwoch

... sind bei uns die **Standard-Kinotage**: 7,50 € Eintritt.* Für Kinder und begleitende Erwachsene (bis zu zwei) ist **jeder Tag KINOTAG** – sie zahlen immer nur 4,50 €. **

Der **YORCKER** im Internet: als pdf!

... und der Neue immer früher als die gedruckte Ausgabe, die in den *YORCK Kinos* und über *DINAMIX* ausliegt: www.yorcker.de

Unsere digitale Yorck-Karte

Die *Yorck*-Karte belohnt Sie für Ihre Treue: Sie sammeln Punkte, wir laden Sie ins Kino ein. Jeder zehnte Besuch ist frei. Die Karte ist auch für unsere wöchentlichen Filmreihen und für alle öffentlichen Vorpremieren gültig.



Die auf der elektronischen Karte erfassten Punkte bleiben bei uns gespeichert. Dafür bitten wir um Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse. Das schützt uns und Sie vor Fälschung und Mißbrauch der Karte – und rettet Ihre ersammelten Punkte im Fall eines Kartenverlusts.

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

** bis 18 Uhr und FSK 12

BAR JEDER VERNUNFT
Carrington-Brown
Mit Schirm, Charme & Cellone
21. - 27. Februar
Tickets 090. 8812582
www.bar-jeder-vernuuft.de

TIPI
RHYTH.MIX
Die Show
26.03. - 21.04.
Tickets 030. 39 06 65 50
www.tipi-am-konzertsaal.de

Verrückt!

HERLICH
MÄNNERGESCHENKE
Bergmannstr. 2 • 10961 Berlin
Montag – Samstag 10 – 20 Uhr
www.herrlich-berlin.de

NACH DEM KINDERBUCHKLASSIKER VON
TOMI UNGERER

DER MOND MANN



**AB 14.03.
IM KINO**

MIT DEN STIMMEN VON:

KATHARINA
THALBACH

ULRICH
TUKUR

CORINNA
HARFOUCH

THOMAS
KÄSTNER

ELENA
KREIL

ULRICH
NOETHEN

EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

Unser Kinoabo – für 18,90 € im Monat unbegrenzt Kino

Für nur 18,90 € im Monat können Sie unbegrenzt unsere zwölf Kinos und unser Freiluftkino besuchen! Unser neues Kinoabo hat eine Mindestlaufzeit von einem Jahr und ist danach fair monatlich kündbar! Das Abo können Sie an allen unseren Kinokassen abschließen, die Zahlung erfolgt per Bankeinzug. Auch als Geschenk als Jahres- oder Halbjahreskarte für 229 € bzw. 129 € erhältlich!

Wochenprogramm per E-Mail

Jeweils am Mittwochabend erhalten Sie das Programm aller **YORCKER Kinos** für die Kinowoche ab Donnerstag.

Wählen Sie www.yorck.de und geben Sie dort bei NEWSLETTER Ihre E-Mail-Adresse ein.

Ab geht die Post.

Nothing but movies in the Original Version

are shown at *Babylon* (two screens) and *Odeon* and Neukölln's *Rollberg Kinos* (five screens). Check out www.yorck.de. See page 26 for more information about the theaters.



EUROPA CINEMAS

MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Netzwerk

Cinema Paris, Delphi, FaF, Yorck, Passage, International, Capitol Dahlem, Rollberg Kinos und die *Kant Kinos* sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen gerne viele europäische Produktionen.



LOTOS CAFÉ

Bio-Café im Meditationszentrum Lotos Vihara
Hausgemachte Kuchen und Torten
Frische, vegetarisch-vegane Küche
Terrasse im Grünen
5 Minuten vom Kino International

Neue Blumenstr. 5 Tel 275 83 232 lotos-cafe-berlin.de

Ganz Berlin in einem Magazin!



www.newinthecity.de

Montag 18.2.13 19.30 Uhr
Wir zeigen Euch den *Else*-Gewinner-Film

22 Uhr
**Wir zeigen Euch den mit den *Teddy*-Award
 ausgezeichneten Berlinale-Film**

Montag 25.2.13 22.30 Uhr
***Liebesrauschen –*
*französische Liebesgeschichten***
 Frankreich, 2012, 94 min, OmU



Die perfekte Flucht aus dem tristen Winter: Vier Kurzfilme entführen in die Dünen an der französischen Atlantikküste, wo ein ziehender Seemann seinem Geliebten zum Abschied ein Geschenk macht, in den nächtlichen Karnevalstummel einer Kleinstadt, den Süden, wo eine Jugendliebe trotz aller Hindernisse nie ganz aufhört, und in ein Nobelhotel, wo ein reicher Gast den Pagen in ein sexuelles Rollenspiel verstrickt – bis der den Spieß umdreht. Wer da nicht Lust auf einen kleinen Frankreich-Abstecher bekommt ...

Samstag 2.3.13 ab 23 Uhr
Klub International

Montag 4.3.13 22.15 Uhr
Skinny USA 2012, 103 min, OmU
 Fünf ehemalige Elitestudenten, vier Schwule und eine Lesbe, treffen sich nach Jahren für ein wildes CSD-Wochenende in New Yorks Harlem voller Exzesse, Spaß, Geheimnisse und Lügen. Einer der bisher sehenswertesten Homofilme über die afroamerikanische Queercommunity, u. a. mit Wilson Cruz



aus der TV-Serie „Noah's Arc“. Smart, sinnlich und sehr sexy!

Samstag 9.9.13 ab 23 Uhr
Girlstown – Party for Girls

Montag 11.3.13 22 Uhr
Familienträume Mexiko 2011, 125 min, OmU
 Jean Paul und Chema leben seit zehn Jahren offen und glücklich als schwules Paar – nicht gerade einfach im erzkatholischen Mexiko. Als ihre beste Freundin Ivana sie bittet, auf den siebenjährigen Sohn einer Crackabhängigen aufzupassen, geraten sie in einen Sumpf aus Drogen, Korruption und Kin-



derhandel. Ein bemerkenswerter und mutiger Film, der im konservativen Mexiko für Entrüstungen sorgte.

Montag 18.3.13 22 Uhr
Preview: *Jenseits der Mauern*
 Belgien 2012, 98 min, OmU
 Hier ist er endlich, der würdige Nachfolger von *Weekend* und *Keep the Lights On* aus Belgien.



David Lambert erzählt in seinem Regiedebüt ebenso berührend wie authentisch von der zarten Liebe zwischen Ilir, dem Kellner, und Paulo, dem betrunkenen Kneipengast, den er mit nach Hause genommen hat und der bald Freundin und früheres Heteroleben aufgibt. Schon jetzt eines der Highlights des Homokinojahres.

Montag 25.3.13 22 Uhr

Sing! Inge, Sing!

In Anwesenheit von Regisseur Marc Boettcher

D 2011, 118 min

Ein Dokumentarfilm, den man einfach im Kino sehen sollte! Die 1999 verstorbene Inge Brandenburg war lange in Vergessenheit geraten, dabei war sie Ende der 50er-Jahre als beste Jazzsängerin Europas gefeiert und mit Billie Holiday verglichen worden. Doch in der miefigen Bundesrepublik war für eine wie sie kein Platz. Eine großartige, längst überfällige Hommage an eine Ausnahmekünstlerin.



Montag 1.4.13

22 Uhr

Gayby

USA 2012, 89 min, OmU



Queerkomödien können richtig gut sein, wenn sie mit Herzblut und Sinn fürs Timing gemacht werden. Wieder einmal machen uns die Amerikaner vor, wie man's macht. Jenn ist Yogalehrerin, ihr bester schwuler Freund Matt Comiczeichner mit Schreibblockade. Beide sind Mitte 30 und Singles. Und beschließen, zusammen ein Baby zu bekommen – auf die altmodische Reinrausmethode. Dabei geht so ziemlich alles schief, aber das auf die hinreißendste Weise!

Montag 8.4.13

22 Uhr

The Love Patient

USA 2011, 95 min, OmU

Paul wurde nicht nur von Brad sitzengelassen, sondern muss in der Werbeagentur auch noch weiter mit ihm zusammenarbeiten – und dabei zusehen, wie sein Ex mit dem süßen Bürokollegen Ted anbandelt. Sein bester Freund Burt wiederum kämpft um die fi-



nanzial angeschlagene Krebsklinik seines Vaters. Was also liegt für Paul näher, als den Krebspatienten zu mimen und so nicht nur die Klinik zu retten, sondern auch Brad zurückzugewinnen?

Pflegekinder bringen Lebendigkeit in die Familie

... für Singles,
verheiratete und
unverheiratete
Paare

... für
lesbische und
schwule Paare

... und auch
mit 45 Jahren ist es
noch möglich ein Baby
aufzunehmen

www.pflegekinder-berlin.de



Mehr Infos über
Pflegekinder, wie
man Pflegeeltern
wird und wie sich
der Alltag für
Pflegefamilien
gestaltet, erhalten
Sie an einem Info-
abend oder auf
unserer Webseite.

Anmeldung zum Infoabend:

Tel: 030 / 21 00 21 0

oder online unter:

www.pflegekinder-berlin.de

Familien
für
Kinder

Familien für Kinder gGmbH
Stresemannstr. 78
10963 Berlin

- Unsere weiteren Empfehlungen -

Gold – Du kannst mehr als Du denkst

D 2013, 90 min, Start: 28. Februar



Begeisterung, Hingabe und Ausdauer, wer möchte diese Eigenschaften nicht gerne als eigene kommunizieren? Die drei Lebensgeschichten von sehr unterschiedlichen Spitzensportlern der Paralympics zeigen in diesem Dokumentarfilm, daß besondere Begabungen in jedem stecken und wir sie nur in uns selbst finden müssen. Drei bewegende Porträts in einem!

Drachennädchen

D 2013, 94 min, Start: 28. Februar



Und gleich die Kehrseite der Medaille: Wer kann sich bei uns eine Schule mit 26.000 Schülern vorstellen? Hier lernen wir eine kennen: sie besteht in Zhengzhou, China und ist die größte (private) Kampfsportschule der Welt. Drei Schülerinnen zeigen uns einiges über das Leben in dieser Großkampfstätte – und in welcher Phase sie gerade stecken. Wir sind nicht ganz sicher ob groß auch großartig ist.

WAS UNS SONST NOCH GEFIEL



Sightseers

GB 2012, 98 min, Start: 28. Februar

So was muß man mögen: Ein Roadmovie mit einem frischverliebten Pärchen, das sich die britische Heimat per piefigem Wohnwagen reinziehen möchte. *Ach die wunderbare Landschaft, die Museen, die Sehenswürdigkeiten ...* tja, wären da nicht die lieben Mitmenschen! So verwandelt sich die behäbige Fahrt in eine – Gewaltorgie! Die je nach Einstellung verabscheuenswürdig ist oder kultige Splatteratmosphäre bietet.

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs Wochen und wird an über 500 Orten in Berlin verteilt.

Herausgeber:

Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
Telefon: 030.212 980 – 0
Fax: 030.212 980 – 99
E-Mail: yorck@yorck.de
Web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren:

Thomas Abelsthauser [ABT], Cordula Bester [COB], Judy Garland [JG], Rony Graeber [RoG], Rotraut Greune [RsG], Lars Lucke [Ll], Oliver Koch [OLK], Dieter Oßwald [OSSW], Christiane Nalezinski [NAL], Eva Schimmelpfennig [ES], Gaby Sikorski [Sic!]

Anzeigen: Cordula Bester [030.212 980 – 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030.690 400 70] www.aceptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030.613949 – 0] & Eigenvertrieb

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. März 2008.

Der Mondmann

F/ IR/ D 2012, 95 min, Start: 14. März

Natürlich fühlt sich der der Mondmann einsam, nach all den Millionen Jahren. Also nimmt er die Kometenschweif-Mitfahrgelegenheit zur Erde war – doch nach den ersten positiven Einschätzungen wird er skeptisch. Auch daß die Kinder wegen des



nun fehlenden Mondlichts nicht mehr einschlafen können bedrückt ihn etwas. – Nach dem Tomi Ungerer Buch, also mit einem sympathischen Mondmann und vielen wunderbaren Bildern und Ideen.

Hai-Alarm am Müggelsee

D 2012, Filmstart: 14. März

Inzwischen gibt es ja alles in Berlin, wie wir immer öfter sehen, hören und lesen. Da glauben wir auch sofort an den Hai im Süßwasser des Müggelsees.





NACH DEM ERFOLGSROMAN VON
SALMAN RUSHDIE

MITTERNACHTS KINDER

EIN FILM DER OSCAR-NOMINIERTEN REGISSEUREN
DEEPA MEHTA

AB 28. MÄRZ IM KINO

[f /MitternachtskinderDerFilm](#)

Eine abgerissene Bademeisterhand ist der Beweis um den Leander Haußmann und Sven Regener ihre aberwitzige Geschichte herum bauen. Da wir bisher weder den Hai im See, noch den dazugehörigen Film sehen konnten, erwarten wir eine schräge, typische Berliner Angebergeschichte mit bester Laune versehen.

Spring Breakers

USA 2012, 92 min, OmU, Start: 21. März



Ein paar junge Schönheiten auf dem Weg in eine Partystadt? Das soll für uns sein? Mit einigen Gedankensprüngen kann es das werden und wir sehen eine ironische, lustig alberne, teils völlig überdrehte Antwort auf Dschungelcamps und Ibizamallorca-kreuzkölln.

Mitternachtskinder

Kanada/ GB 2012, 146 min, Start: 28. März

Das wunderbare Erstlingswerk Salman Rushdies ist für uns Leser erst mal unverfilmbar – aber wir sind natürlich gerne neu verführbar auf dem filmischen Parkett. – Eine mächtige Geschichte Indiens ab dem Unabhängigkeitstag, dem 15.8.1947 erwartete uns. Begleitet von Saleem, der genau um Mitternacht geboren wird und mit uns die *ups* und *downs* des riesigen Landes durchlebt. Ein magisch-realistisches

WAS UNS SONST NOCH GEFIEL



Drecksau. Alles was an menschlichem Verhalten verachtenswert ist gehört zu seinem Standardrepertoire. Sympathisch will er niemandem sein und das schafft er leichthändig, wenn er gerade nicht betrunken ist, mit Bravour. – Schwarzhumorig, sehr schwarz.



Werk des Autors, der auch das Drehbuch schrieb. Wir zittern und bangen.

Ein freudiges Ereignis

Frankreich 2011, 107 min, Start: 4.April

Klar ist es schön Kinder zu haben, zu bekommen. Doch die modernen Zeiten, die Vereinzelung der Paare stehen vielen im Wege. Eine ehrliche, klare Sicht bieten uns Barbara und Nicolas und bald die



kleine Lea, sie präsentieren uns das gesamte Spektrum der Fallen, Haken und Ösen, mit denen eine zeitgenössische Kleinfamilie zu kämpfen hat.

Drecksau

GB 2013, Start: 4.April

Auch wenn es mir nur schwer über die Tasten geht: Dieser schottische Bulle Bruce ist wirklich eine



Beschreibungen,
Bewertungen
und Bewegendes
zu allen Berliner Kinos –
inklusive
Magic-Johnson-Faktor.

www.kinokompodium.de

Berlins unabhängiger Kinoführer

LAUFENDES PROGRAMM

Mehr zu diesen Filmen im YORCKER 103 und auf: www.yorck.de

Hannah Arendt

D 2012, 113 min, Regie: Margarethe von Trotta



Hannah Arendt war eine leidenschaftliche Querdenkerin. Trottas Porträt zeigt eine Wissenschaftlerin, eine Philosophin, eine Lehrerin, die ein außergewöhnliches Leben führte, Humor und Witz hatte und unerbittlich zu ihren Ansichten über den Nazi-Verbrecher Eichmann stand. Trotta macht tatsächlich Denken im Film sichtbar, die Lust am Denken und die Qual. Herzstück ist aber auch, dass sie eine unwiederbringlich verlorene Welt mit ihren vielen Facetten zum Leben erweckt, schillernd und geistreich, die Welt der deutsch-jüdischen Emigranten in New York, ihr Wissen, das sie mitnahmen und das Deutschland so gründlich abhandeln kam. Trottas Meisterwerk. GES

Der Geschmack von Rost und Knochen

F 2012, 122 min, Regie: Jacques Audiard

Audiard erzählt mit zwei kraftvollen Hauptdarstellern eine facettenreiche, nicht alltägliche Liebesgeschichte, die schlichtweg überwältigt.



Seine Charaktere sind ständig in Bewegung, sie kämpfen mit anderen oder stumm mit sich selbst, sie machen Fehler, leiden, zweifeln und behalten dennoch ihr Geheimnis, da sie nicht wortreich enthüllen, was sie denken. Sie entwickeln sich und sie ziehen Kraft aus der stillen Überwindung.

Eine sehr emotionale, mutige und moderne Liebesgeschichte, faszinierend in ihrer Poesie und Wildheit. DOT

Lincoln

USA 2012, 150 min, Regie: Steven Spielberg

Ein Stück eleganteste Geschichtskunde zum intensiven Miterleben hat Steven Spielberg hier geschaffen: Wirtschaft, Religion, Macht und Borniertheit



und das Abschlachten von Soldaten in einem sinnlosen Bruderkrieg, die turbulenten Debatten im Kongress. Daniel Day-Lewis, als der wohl legendärste amerikanische Präsident, den die Geschichtsbücher kennen, zeigt sein Ausnahmetalent in höchster Perfektion. Schwelgerisch badet der Film in den düsteren Dekors, mitreißend die politische Leidenschaft all der Männer mit den langen Bärten. Ein archaischer Politthriller, der das Hirn kitzelt – und das Herz. LAF

Quartett

UK 2012, 95 min, Regie: Dustin Hoffman

Das Leben ist schön, und manchmal ist das Kino (beinahe) noch schöner. Zumindest wenn man diesen Debütfilm eines offenbar hochbegabten Regisseurs sieht: Dustin Hoffman heißt der Wunderknaube. Seine Komödie rund um ein Heim für alte Musiker ist ein absoluter Volltreffer: elegant, geistreich und was fürs Herz. Und über allem schwebt die Musik ... ewig jung und von zeitloser Schönheit. Also gar nicht lange nachgedacht, ab ins Kino! SIC!



TERENCE
STAMP

GEMMA
ARTERTON

CHRISTOPHER
ECCLESTON

MIT VANESSA
REDGRAVE



**SO HERZERWÄRMEND,
DASS MAN GLEICH LAUT
MITSINGEN WILL.**
DAILY MAIL



Song for
MARION



**LASS DEIN
HERZ SINGEN!**

Produktion: ...
www.songformarion.de ...
© 2015 ...
Alle Rechte vorbehalten.

AB 14. MÄRZ IM KINO

www.SongForMarion.de facebook.com/SongForMarion

Das Wochenende

D 2012, 96 min, Start: 11. April



Frei nach Bernhard Schlinks Roman trifft sich in Nina Grosses Film ein begnadigter RAF-Aktivist nach 20 Jahren mit früheren Weggenossen zum Wochenende im Brandenburgischen: Wir ahnen, wie das Treffen verlaufen könnte und doch werden wir langsam in die heftige Aufarbeitung der unerquicklichen Vorgeschichte hineingezogen.

Eine Dame in Paris

F/ B/ Estland, 2012, 94 min, Start: 18. April



Alles wird gut: Jeanne Moreau wieder im Kino! Als zickige einsame 80jährige macht sie ihrer neuen estnischen Haushaltshilfe Anne das Leben so schwer wie nur möglich – und doch entwickelt sich zwischen den zwei einnehmenden Persönlichkeiten eine Beziehung, die beider Leben nachhaltig verändert. Und unsere Wiedersehensfreude wird fürstlich belohnt.

Something in the Air

F 2012, 122 min, Start: 30. Mai

Natürlich boten die 70er-Jahre Aufbruchstimmung, gute Musik, quasi revolutionären Hype und Umbrüche auf allen gesellschaftlichen Ebenen, die heute nur noch schwer entwirrbar wirken. Oliver Assayas bietet uns dafür seine Hilfe – mittels dieser kleinen



Innensicht eines Pariser Freundeskreises – an, der sich im Laufe weniger Jahre in ein Vorzeigemodell des damaligen Zeitgeistes wandelt. Für alle 70er-Selbsterleber eine wahre Zeitreise und für alle jüngeren 70er-Fans ein Ausstattungsparadies.

Freier Fall

D 2013, 100 min, Start: 30. Mai

Der diesjährige Eröffnungsfilm der *Perspektive Deutsches Kino* unserer Berlinale lässt sich bieder an mit Marcs Eintritt in eine kleinbürgerliche Welt als werdender Vater, aufsteigender Bereitschaftspolizist und vorfinanzierter Neuhäuschenbesitzer. Nichts ist so, wie es scheint, eine winzige, entscheidende Kleinigkeit paßt nicht, wie Marc schlagartig mittels des Kollegen Kay herausfindet. Seine Gegenwart wandelt sich im freien Fall.



Unser Buchfinder bringt literarische Geschichten, die das Kino als Arbeits- oder Studienplatz, als historischen Ort, als Kulisse, als Sehenswürdigkeit, als Provisorium darstellen.

Mitte der Fünfziger reist Hakon Mielche kreuz und quer durch Australien und schrieb darüber ein auch heute noch spannendes, witziges Werk mit einer Überfülle an Informationen. Hier macht er im tiefsten Outback eine verblüffende Entdeckung:

»Ein Konzert im Dunkeln? Mit klassischer Musik? In Tennant Creek – und in einer Bar?

Ich schlich mich an die Tür und hatte einen seltsamen Anblick.

Eine ganze Menge Menschen saßen auf harten Stühlen an kleinen runden Tischen und starrten auf die Filmleinwand, wo Toscanini mit gewaltigen Armbewegungen und wild um die Stirn fliegenden Haaren die New Yorker Philharmoniker dirigierte. Die Musik rauschte aus einem Lautsprecher unter der Leinwand, in all ihrer hinreißenden Reinheit herrlich von einem teuren Apparat wiedergegeben.

Eine musikalische Abendandacht. In Tennant Creek?

Gott weiß, was sie in Argents Hotel in Mount Isa gesagt hätten, wenn das entzückte Gekicher der zwanzig Barmädchen und das Rufen nach Bier plötzlich von La Tosca übertönt worden wäre?

Film und Musik gingen weiter. Es war ein langer Film. Und immer nur Musik. Ein Film über Toscanini ...

»Ich habe Musik gern«, sagte der Mann, der den Film vorführte. Er hatte einen Bart wie eine große Fahrradlenkstange.

»Film habe ich auch gern«, setzte er hinzu.

»Deswegen zeige ich hier draußen im Freien Filme für alle, die sie sehen mögen. Jeden Montagabend, wenn das Kino hier im Ort nicht spielt.«

»Ich tu es umsonst«, fügte er hinzu. »Ich will dem da drüben auf der andern Straßenseite keine Konkurrenz machen. Er lebt ja davon, Filme vorzuführen.«

»Aber was in aller Welt sagt der Wirt dazu?« fragte ich. Die lebhaften, kleinen dunkeln Augen über der schwarzen Lenkstange blitzten in einem Lächeln auf.

»Der Wirt? Der bin ich ...«

Ken McIntyre war im Krieg Flieger; als er aber entlassen wurde, legte er sich auf Hotelbetrieb und hat jetzt das Goldfields Hotel in Tennant Creek. Gleichzeitig mit dem Bierverkauf verteilt er gratis Kultur, und augenscheinlich stört das seine festen Kunden nicht im geringsten in ihrer Freizeitbeschäftigung am Bartisch. Im Gegenteil, immer wieder kommt ein Mann mit einem Bierglas in der Hand aus der Bar und schnappt sich zum Bier einen kleinen Schluck Musik.

Viele nehmen das Glas mit heraus und setzen sich an einen Tisch, wenn die Musik recht einschmeichelnd klingt oder besonders großartig. Da sitzen sie neben Eltern mit ihren Kindern und alten Leuten, die jeden Montag kommen, ohne irgend etwas zu bestellen – denn das ist nicht nötig, sagt Ken.

Zwischen den Musikfilmen zeigt er Reisefilme aus allen möglichen Ländern, ab und zu etwas Sport oder eine Wochenschau, um das große Publikum in das Gratskino zu locken.

Einer der Bargäste steckte zwischen durch den Kopf heraus und berichtete über die Schulter ins Lokal, die zweite Violine liege jetzt klar in Füh-

rung, aber die Tuba habe die Innenseite und hole mächtig auf, während die Trompete fast sechs Längen hinter dem übrigen Feld zurück sei, wogegen die Pikkoloflöten eine Außenseiterchance hätten.

Und die ganze Zeit über dirigierte Toscanini mit fliegenden Haaren und feurigem Blick, seine magischen Hände tanzten über die weiße Leinwand, während aus dem Lautsprecher edle Musik zu den Sternen aufstieg.

In Tennant Creek, der rauhen Grubenstadt an der roten Landstraße, betreibt Ken McIntyre seine private Heilsarmee auf dem Gebiet der Töne; und während die Gläser vom kalten Bier beschlagen, werden manche der Augen feucht, die jeden Montagabend zu der Leinwand aufschauen, wenn drüben, im richtigen Kino, die sechsschüssigen Revolver schweigen . . . «

Hakon Mielche:

Australien – Land der Abenteuer und der Zukunft

Ins Deutsche übersetzt von Wolfheinrich von der Mülbe
1957 Kurt Desch München.



ANTHONY
HOPKINS

HELEN
MIRREN

SCARLETT
JOHANSSON

TOMI
COLLETTE

JESSICA
BIEL



Fiktion Liebe
Hingabe

HITCHCOCK



AB DONNERSTAG, 14. MÄRZ NUR IM KINO



YORCKER

das Filmmagazin

Februar/März 2013 N°104

„Seidls Filme sind Ereignisse und
„Paradies: Glaube“ ist dies in ganz besonderem Maß.“
Der Tagesspiegel

PARADIES GLAUBE

EIN FILM VON ULRICH SEIDL



DER ZWEITE FILM
VON ULRICH SEIDL'S
„PARADIES“-TRILOGIE

www.paradies-trilogie.de

AB 21.03. IM KINO